



NEWSLETTER 1-2024

🕒 Neues sächsisches Förderprojekt DIGIPAT

Digitalisierung in der Pathologie



Im Rahmen des Projektes „DIGIPAT“ soll in den nächsten zwei Jahren der Bereich der Pathologie am Universitätsklinikum Dresden in ersten Schritten digitalisiert werden. Das Institut für Pathologie wird, als zentrale Einrichtung für die Krebsdiagnostik sowie weiterer Krankheiten im Freistaat, in Kooperation mit der Carus Consilium Sachsen GmbH erste Prozesse in der histopathologischen Routine automatisieren und damit die Diagnostikqualität weiter verbessern.

Durch dieses wegweisende Digitalisierungsprojekt wird die Grundlagenversorgung in der Krebsdiagnostik als auch in weiteren medizinischen Bereichen in Sachsen optimiert. Damit soll den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie beispielsweise einer alternden Bevölkerung und damit verbunden erhöhten Krebsfallzahlen, begegnet sowie die langfristige Handlungsfähigkeit gewährleistet werden. Ohne diese ersten Schritte in der Digitalisierung würde die histopathologische Analyse in Sachsen nicht mehr dem Standard westlicher Industrienationen entsprechen.

Das Ziel des innovativen Projektes ist es, das Fundament für die Digitalisierung zu bauen, damit diese zukünftig fest in den Routineablauf der Pathologie integriert werden kann. „Damit stellen wir nicht nur die langfristige und optimale Handlungsfähigkeit der Pathologie sicher, sondern reagieren auch

auf den Fachkräfte- und Personalmangel. Dies ermöglicht eine Qualitätssteigerung in der pathologischen Diagnostik und ebnet ebenso den Weg für den Einsatz Künstlicher Intelligenz für die Assistenz bei der Analyse von Krebsleiden“, betont Dr. Falk Zakrzewski vom Institut für Pathologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus.

Die Vorteile von DIGIPAT sind vielfältig und reichen dabei von der Sicherstellung der grundlegenden medizinischen Versorgung der sächsischen Bevölkerung bis zur Bewältigung der steigenden Fallzahlen in der Krebsdiagnostik. Eine alternde Bevölkerung und die zunehmenden Anforderungen an Analysemethoden im Rahmen der personalisierten Medizin machen die Digitalisierung unerlässlich. Das Projekt leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in Sachsen. Die Förderung der Digitalisierung in der Pathologie ist nicht nur ein Schritt in die Zukunft, sondern auch eine Investition in die Gesundheit unserer Bevölkerung.

Mit Förderbescheid der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank (SAB) vom 27.11.2023 wurde das Projekt mit einer Laufzeit bis 31.12.2025 genehmigt.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Das Team der Carus Consilium Sachsen GmbH wünscht Ihnen ein gesundes neues Jahr 2024!

Unseren Partnerinnen und Partnern der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2023.

Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem aber bleiben Sie gesund!

Das Bild hat Lisa für uns gestaltet. Sie nimmt mit ihren Eltern an unserem Projekt Familiengesundheitspaten in der Region Dresden teil.

15 Jahre Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen

Zwischen Aufstiegschancen und Abstiegskampf: Was bringt die Krankenhausreform für Sachsen?



Fachgespräch mit führenden Experten der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen feiert im Jahr 2024 das 15jährige Jubiläum. Damit zählt sie mit zu den ältesten und erfolgreichsten Gesundheitsregionen in Deutschland. Seit der Gründung im Jahr 2010 wurden zahlreiche Modellprojekte initiiert und begleitet, mit dem Ziel der Förderung und Stärkung einer qualitätsgesicherten und wohnortnahen medizinischen Versorgung in ganz Sachsen. Heute zählt das Netzwerk mehrere hundert Partnerinnen und Partner aus Medizin, Politik und Gesundheitswirtschaft.

Um diesen besonderen Meilenstein gebührend zu ehren, laden wir am 6. März 2024 Vertreterinnen und Vertreter der

Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen, des Freistaates Sachsen und überregionale Interessentinnen und Interessenten zu unserer Jubiläumsveranstaltung in das RUDOLF-HARBIG-STADION in Dresden ein. Der 15. Partnerdialog Carus Consilium Sachsen stellt mit dem Thema „Zwischen Aufstiegschancen und Abstiegskampf: Was bringt die Krankenhausreform für Sachsen?“ das Konzept der Bundesregierung in den Fokus. Gemeinsam mit hochkarätigen Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitswesen wollen wir an dem Tag der Frage nachgehen, ob es mit der Reform möglich ist, in Sachsen zukunftsfähige Versorgungsstrukturen und gleichzeitig ein solides Finanzierungssystem zu etablieren.

In einem Exkurs möchten wir dabei auch in unser Nachbarbundesland Thüringen blicken.

Als Partner der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen möchten wir Ihnen in diesem Rahmen wieder die Möglichkeit geben, in einer Poster-Ausstellung Ihre versorgungs- und themenrelevanten Projekte aus der Region den Teilnehmenden zu präsentieren. Dafür stellen wir Ihnen eine Präsentationsfläche in Form eines Plakates kostenfrei zur Verfügung.

Bei Interesse an einer Beteiligung bitten wir um eine kurze Rückmeldung bis zum 26. Januar 2024 unter info@carusconsilium.de.

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2024 in Dresden vor:

15. Partnerdialog
Carus Consilium Sachsen
am 6. März 2024 von
16.00 bis 20.00 Uhr
in Dresden



Neue Versorgungskonzepte in ländlichen Regionen machen Mut

Der Parlamentarische Abend des NDGR – Netzwerk Deutsche GesundheitsRegionen e. V., Ende November 2023 in Berlin widmete sich dem Thema „Neurodegenerative Erkrankungen: Innovationstrends- und regionale Handlungsmöglichkeiten“. Johannes Klaus, Geschäftsführer der CCS GmbH hob bei seinem kurzen Impulsvortrag

die hohe Relevanz dieser Erkrankungen für den Freistaat Sachsen, v.a. aufgrund der demographischen Entwicklungen hervor. Er betonte weiter, dass in Sachsen und im Speziellen in der Gesundheitsregion Carus Consilium Sachsen sowohl auf den Ausbau einschlägiger Forschung als auch auf den Brückenschlag zu Versorgungs-

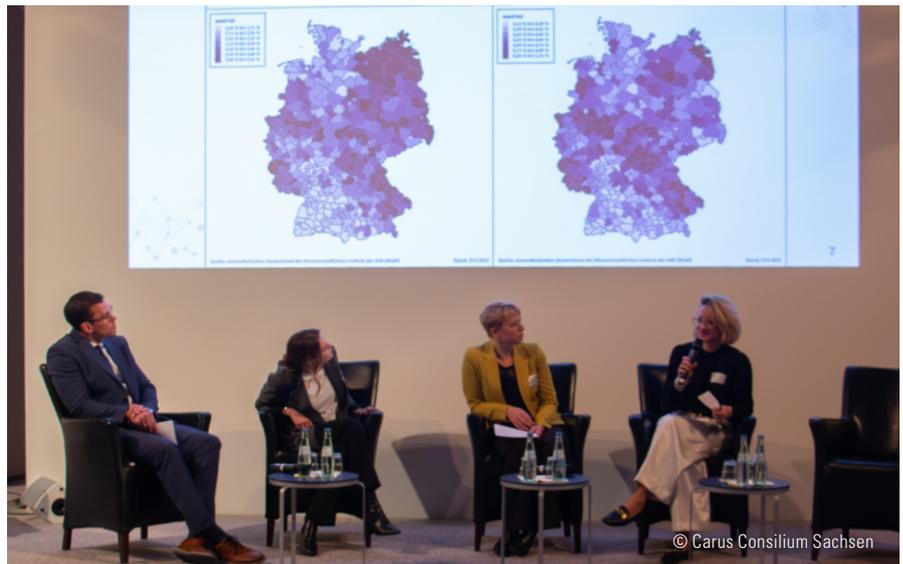
verbesserungen – als notwendige Handlungsmöglichkeiten in der Versorgung neurodegenerativer Erkrankungen – gesetzt wird. Gerade in ländlichen Regionen ist Universitätsmedizin immer häufiger gefordert, sich auch für den Transfer von neuen Versorgungskonzepten in die Fläche zu engagieren. >

Gemeinsames Fazit des Abends: Neue Leitlinien, mögliche neue Therapieansätze und regional vernetzte Versorgung machen Hoffnung, dass Alzheimer-Demenz und Parkinson bald früher erkannt und besser behandelt werden. Damit dies gelingen kann, braucht es das konzertierte Handeln von Forschung, Versorgung und Patientenorganisationen vor Ort. Gesundheitsregionen engagieren sich hierfür zunehmend und pochen auf den versprochenen Rückenwind durch die Politik.

Die Ergebnisse des Austausches und der Diskussion können auf der Website des NDGR nachgelesen werden.

Weitere Informationen:

www.deutsche-gesundheitsregionen.de



Johannes Klaus, Carina Lummer, Saskia Weiß & Dr. Alexia Zurkuhlen im Gespräch über regionale Entwicklungen in der Versorgung von ndE.

Health Labs 4 Value

Netzwerktreffen



Das halbjährliche Netzwerktreffen fand dieses Mal in Wien statt. Im April 2024 wird Dresden Ausrichter der Veranstaltung sein.

Das Interreg Central Europe geförderte Projekt „Health Labs4Value“ zielt darauf ab, nachhaltige Strukturen für die Einführung von Innovationen, Technologietransfer und Wissensaustausch in den Gesundheitssystemen in Mitteleuropa aufzubauen. Konkret soll deshalb Wissen über die werteorientierte Gesundheitsversorgung (VBHC – value based health care) und Living-Lab-Methodik in Mitteleuropa vermittelt werden. Zudem sollen innovative, digitale Lösungen im Rahmen von Pilotprojekten getestet und (weiter-)entwickelt werden, die den Patientinnen und Patienten sowie den Gesundheitsversorgern zugutekommen, insbesondere im Hinblick auf die Ressourceneffizienz und

die Verbesserung der Versorgungsqualität. An dem Projekt sind sechs Wissenspartner und fünf Gesundheitsorganisationen aus Österreich, Deutschland, der Tschechischen Republik, Ungarn, Polen und Slowenien beteiligt. Carus Consilium Sachsen wie auch das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind Projektpartner und werden gemeinsam eine Pilotregion leiten.

Zum regelmäßigen Wissensaustausch der einzelnen Projektpartner finden neben den regulären Online-Meetings auch halbjährliche Treffen in Präsenz statt. Jedes europäische Teilnehmerland hat einmal die Aufgabe, ein solches Event auszurichten.

Nachdem zum Projektstart der Leadpartner Ungarn der Organisator der Kickoff-Veranstaltung war, hatte nun Österreich die Aufgabe, im schönen Wien solch eine Zusammenkunft zu organisieren. Am 20. und 21. September 2023 wurden aktuelle Projektergebnisse vorgestellt und über das weitere Vorgehen beraten. Carus Consilium und das Uniklinikum Dresden stellten dabei unter anderem die Ergebnisse des ersten Fokusgruppentreffens vor sowie regionale Anforderungen der Gesundheitsregion Carus Consilium. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch als auch die gegenseitige Unterstützung sind wesentliche Elemente der Interreg-Projekte, um die europäische Zusammenarbeit sowie den Wissenstransfer zu stärken. Zum Abschluss des Meetings wurde der Staffelnstab an uns übergeben. CCS freut sich, gemeinsam mit dem UKD, Veranstalter des nächsten Projektmeetings in Dresden sein zu dürfen, welches im April 2024 stattfinden wird.

Interreg
CENTRAL EUROPE



Co-funded by
the European Union

Health Labs4Value